

## 1. Einmal am Herrgottstag eine Kränzltracht tragen....!

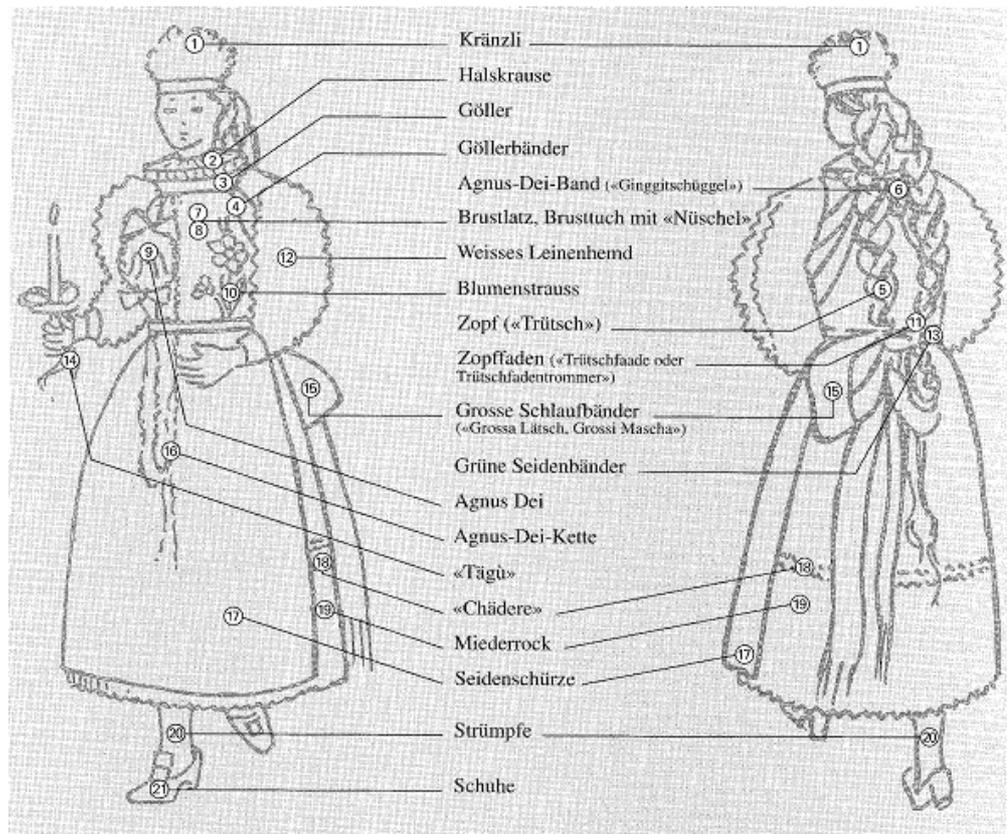
Die Pfarrei Düdingen besitzt 16 gut erhaltene und zum Teil erneuerte Kränzltrachten.

Alle Mädchen (ab 4. Primarklasse) und Frauen mit schulterlangen Haaren, welche gerne am Herrgottstag einmal eine Kränzltracht (Mädchen- oder Frauentracht) tragen möchten, können sich bei Luzia Koller, Tel. 026 493 45 48 oder Esther Schwaller, Tel. 026 493 13 96 anmelden.

## 2. Die Kränzltracht für Feste und besondere Anlässe

In Düdingen werden die Kränzltrachten als Prozessionstracht nur noch am Herrgottstag getragen. Damit diese einmalige Tracht auch in Zukunft erhalten bleibt, wäre es schön, wenn sie wieder vermehrt für festliche Anlässe einbezogen würde und ihren ursprünglichen Platz als Festtagstracht in unserer Gesellschaft einnehmen könnte.

## 3. Merkmale und Bestandteile der Kränzltracht



Nicht weniger als 23 Bestandteile und Eigenheiten prägen die Sensler Kränzltracht. Für die meisten gibt es spezifische Benennungen im Sensler Dialekt. Am auffallendsten sind:

- Das Kränzli, welches aus unzähligen Flitterli, Schlötterli, Pailletten, Schaum- und Glasperlen und Stoffblümchen besteht.
- Die blaue Halskrause, deren Ursprung in der spanischen Mode des 16. Jahrhunderts zu suchen ist.
- Die mit einem grünen Zopffaden unterlegten Zöpfe (Sensler Dialekt = Trütsche und Trütschfanden). Die künstlich verdickten Trütschen scheinen auf die französische Mode der 1770er Jahre zurückzugehen, erlaubten sie doch dem damaligen Trend entsprechende hohe Frisuren zu bilden.
- Das silberne Agnus Dei mit der ca. 3 m langen Agnus Dei Kette als Hauptschmuck der Kränzltracht. Es besteht aus zwei bombierten runden Silberscheiben, die zu einer Kapsel zusammenmontiert sind. Auf der einen Seite sind die Initialen „Maria“ und auf der anderen das Monogramm Christi „IHS“ eingraviert.
- Das plissierte weisse Leinenhemd; die Handorgelärmel, welche erst Ende des 19. Jahrhunderts zur Tracht kamen (vorher wurde ein, der jeweiligen Mode entsprechendes weisses Leinenhemd getragen)
- Verschiedene bis zu 10 cm breite Seidenbänder welche auf die blühende Seidenindustrie, besonders um 1790 – 1820 zurückzuführen sind.

#### **4. Die Präfektinentracht**

Die Präfektinentracht ist die Festtagstracht der jungverheirateten Frauen. In Düdingen und Heitenried schreiten bei den Prozessionen unmittelbar hinter den Kränzlitöchtern noch heute die so genannten Präfektinnen, verheiratete Frauen in der Kränzlitracht aber ohne Kränzli. Das aus dem Lateinischen stammende Wort "Präfektin" bedeutet unter anderem auch „Aufseherin“.

Noch um die Jahrhundertwende war die Aufgabe der Präfektinnen klar umschrieben. Demnach war das Auftreten in dieser Tracht unmittelbar hinter den Kränzlitöchtern sehr symbolträchtig. Nur die vier jüngstverheirateten Frauen der Pfarrei hatten dieses Privileg, gleichsam als „Beschützerinnen“ der Kränzlitöchter aufzutreten, bis sie von Jüngeren abgelöst wurden.

Die Präfektinentracht unterscheidet sich von der Kränzlitracht durch folgende Merkmale:

- Das Kränzli, das Symbol der Jungfräulichkeit, ist ersetzt durch ein Samtkäppi, dem Tätschli, das eigentlich ursprünglich aber Bestandteil einer Mädchensonntagstracht gewesen ist und seinen Ursprung in der Mitte des 17. Jahrhunderts hat;
- Entsprechend der anderen Kopfbedeckung ist auch die Haartracht verschieden indem die Zöpfe mit Hilfe eines Kamms aufgebunden sind;
- Die Handorgelärmel fehlen, anstelle wird eine schwarze Ärmeljacke, "ds Tschöpli" getragen;
- die Halskrause fehlt
- Das „Agnus Dei“ schliesslich wird von den Frauen auf der linken Brustseite getragen, wobei das Christusmonogramm gezeigt.

#### **5. Erhaltung der Kränzlitrachten**

Sollten private Kränzlitrachten oder einzelne Teile davon nicht mehr gebraucht und verwendet werden, so bitten wir Sie, diese Trachten der Pfarrei zu übergeben bzw. zu verkaufen, damit möglichst viele Trachten auch für weitere Generationen erhalten und erneuert werden können. Kontaktadresse: Pia Krummen-Wohlhauser, Pfarreiratspräsidentin, Tel. 026 493 13 94.